

Presstext zum TerrassenTalk *Jedermann*



Pauline Knof, Tobias Moretti, Caroline Peters und Gustav Peter Wöhler. Fotos: SF/Anne Zeuner

(SF, 17. Juli 2020) Bühne und Tribüne sind fertig aufgebaut, die erste Probe auf dem Domplatz ist für kommenden Dienstag angesetzt. Die Vorbereitungen für Hugo von Hofmannsthals *Jedermann* sind sehr gut gestartet und scheinbar wie in den Sommern zuvor. Und dennoch ist alles anders in diesem speziellen Jahr: „Wir haben uns am ersten Tag ein bisschen wie eine Schulklasse gefühlt, weil uns gesagt wurde, was wir alles nicht dürfen“, sagt Jedermann-Darsteller Tobias Moretti. Es sei plötzlich eine seltsame Distanz da gewesen mit Kolleginnen und Kollegen, mit denen man eigentlich beim Proben intimsten Kontakt hätte. Aber gerade die komplexen Maßnahmen des Corona-Präventionskonzeptes würden ihm nun die Sicherheit geben, dass er auf der Bühne nicht mehr über dieses Thema nachdenken müsse. Dass der *Jedermann* in diesem Jahr stattfinden könne, sei eine Erbauung für die Kultur und er habe sich nie ausmalen können, dass das Grundthema des *Jedermann* gerade im 100. Jahr der Festspiele so nahe rücken würde. „Vielleicht bekommt man gerade nach dieser Apathie eine Ahnung, wie sich die Menschen vor hundert Jahren gefühlt haben müssen. Der Krieg war gerade vorbei und die spanische Grippe gegenwärtig. Für die Menschen von damals war das Sterben etwas anderes als die individuelle Abholung des Todes von Jedermann“, sagt Tobias Moretti.

Auch Caroline Peters, die in diesem Jahr zum ersten Mal die Buhlschaft spielt, pflichtet bei, dass die Sätze im Stück in diesem Jahr einen ganz anderen Nachhall bekommen haben. „Dass die Buhlschaft den Tod so vehement ablehnt, wirkt nun umso realer, denn nichts anderes haben wir in den vergangenen Wochen getan: Uns mit der Frage beschäftigt, wie wir mit dem Tod umgehen“, sagt sie. Sie selbst habe noch nie im Leben eine solch lange Pause von ihrem Beruf gemacht und sei nun vor den ersten Proben ziemlich aufgeregt gewesen.

„Allein diesen Geruch der Probebühne wieder zu haben, hat sich angefühlt, wie wenn man nach langer Zeit unter Wasser endlich wieder auftauchen und Luftholen konnte“, sagt Pauline Knof, die zum ersten Mal die Rolle Des Schuldknechts Weib übernimmt. Nachdem sie 16 Jahre lang in Wien gelebt und gearbeitet hatte, ist sie genau während der Corona-Zeit umgezogen nach Berlin. „Das war ein wirklich schwieriger Abschied. Ich hatte keine letzte Vorstellung im Theater an der Josefstadt und stand dann allein mit meinen zwei Koffern am Hauptbahnhof und musste mich verabschieden“, sagt sie. Kaum angekommen in Berlin, kam der Anruf von Schauspielchefin Bettina Hering, ob sie beim *Jedermann* mitmachen wolle. „Das Land lässt mich nicht los“, sagt sie lächelnd. „Aus Berliner Sicht ist es faszinierend, was in Österreich an Kultur möglich ist, was in Berlin im Moment noch schwierig ist.“ Der Umstieg einiger Kollegen auf den digitalen Vortrag sei zwar schön gewesen, aber sie vermisse schon sehr das Live-Erlebnis Kultur. Caroline Peters pflichtet ihr bei. „Es war erschreckend zu sehen, wie wenig die Kultur auf einmal wert zu sein schien.“ Aber gestern Abend bei der Probe, beim gemeinsamen Spielen von all diesen Schauspielpersönlichkeiten mit den Tänzerinnen und Tänzern, Musikerinnen und Musikern, habe sie plötzlich wieder diese Magie gespürt, die eben nur entstehen und existieren kann, wenn man live zusammenkommt.



Tobias Moretti und Caroline Peters.

Das Geheimnis des ewigen *Jedermanns*, das liege, laut Regisseur Michael Sturminger, in der sich immer weiterentwickelnden Inszenierung. Auch in diesem Jahr gebe es allein durch die Neubesetzungen einen Zauber. An manchen Stellen werde sich seine Inszenierung deutlich verändern, an anderen Stellen nur im Detail, sagt er. Und nein! – Das Corona-Thema habe er nicht eingebaut. Es sei doch schön, auch mal knappe zwei Stunden nicht daran zu denken. Im Gegenteil, er habe eher die heitere und komödiantische Kraft des Stückes herausgestrichen. Es sei wichtig für die Seele, auch manchmal glücklich zu sein und er wolle dem Publikum die Möglichkeit bieten, auch mal zwei Stunden die schwierige Zeit zu vergessen.

Gustav Peter Wöhler ist ebenfalls neu im Ensemble und wird in diesem Jahr den Dicken Vetter spielen. Die *Jedermann*-Bühne aber ist ihm nicht so fremd, denn er hat 1999 bereits den Gesellen von Jedermann Ulrich Tukur gespielt. „Es ist mir nicht nur eine große Freude nach Salzburg zurückzukehren, ich sehe es auch als Wiedergutmachung!“, sagt er. Denn 1999 habe es viel geregnet... Nun sei er aber in ein fantastisches Team gekommen und die neue Rolle mache ihm riesigen Spaß.

Dass nun am 1. August bei der Premiere erstmals nach dem Corona-Lockdown eine größere Gemeinschaft zusammenkommen könne, um an einem künstlerischen Erlebnis teilzuhaben,

sieht Michael Sturminger als Zeichen für die Kultur. „Ich ziehe dankbar den Hut vor dem Direktorium, dass sie den Mut hatten, für uns zu kämpfen“, sagt er. „Ich sehe es nicht nur als unsere gesellschaftliche Pflicht, die Schulen und Krankenhäuser wieder zu öffnen, sondern auch die Kunstausbübung wieder zu ermöglichen.“ Es sei Bürde und Lust und eine Herausforderung in diesem Jahr zu spielen, sagt Tobias Moretti. Er möchte dieses Jahr auch besonders bewusst wahrnehmen, weil es sein letztes Jahr als Jedermann-Darsteller sein wird, verrät er. Über den Abschied möchte er allerdings noch nicht sprechen, denn im Moment stehe die Euphorie vor der Premiere im Vordergrund.

Und eine letzte Frage noch: Das Kostüm der Buhlschaft... – „Das“, so unterbricht Caroline Peters sofort mit einem breiten Grinsen, „ist bis zur Premiere ein großes Geheimnis.“

Pressebüro der Salzburger Festspiele/Anne Zeuner

Fotos finden Sie unter:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse/fotoservice>

Den Podcast finden Sie unter:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse>

Hugo von Hofmannsthal (1874 - 1929)

Jedermann

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes
Wiederaufnahme

Premiere: 01. August 2020

Weitere Vorstellungen: 03., 06., 08., 10., 11., 13., 14., 17., 20., 22., 23., 24., 26.
August 2020

Domplatz

Bei Schlechtwetter im Großen Festspielhaus

Michael Sturminger Regie

Renate Martin, Andreas Donhauser Bühne und Kostüme

Wolfgang Mitterer Komposition

Jaime Wolfson Musikalische Leitung

Andreas Heise Choreografie

Stefan Ebelsberger, Hubert Schwaiger Licht

Jakob Barth Videodesign

Angela Obst Dramaturgie

Peter Lohmeyer Stimme des Herrn / Tod / Der Spielansager

Tobias Moretti Jedermann

Edith Clever Jedermanns Mutter

Gregor Bloéb Jedermanns guter Gesell / Teufel

Markus Kofler Der Koch

Helmut Mooshammer Ein armer Nachbar

Michael Masula Ein Schuldknecht

Pauline Knof Des Schuldknechts Weib

Caroline Peters Buhlschaft

Gustav Peter Wöhler Dicker Vetter

Tino Hillebrand Dünner Vetter

Christoph Franken Mammon

Mavie Hörbiger Werke

Falk Rockstroh Glaube

Ensemble 013

Die Darstellerinnen der Buhlschaft seit 1920

Johanna Terwin	1920, 1921
Dagny Servaes	1926-1937
Grete Zimmer	1946
Elfe Gerhart	1947
Maria Becker	1948, 1949
Judith Holzmeister	1950, 1951
Lola Müthel	1952
Heidemarie Hatheyer	1953-1955
Martha Wallner	1956-1959
Sigrid Marquardt	1960
Ellen Schwiens	1961, 1962
Maria Emo	1963
Anna Smolik	1964
Eva Kerbler	1965, 1966
Nadja Tiller	1967, 1968
Christiane Hörbiger	1969-1972, 1974 (28.7., 4., 11., 15., 18.8.) eingesprungen für die erkrankte Senta Berger
Nicole Heesters	1973
Senta Berger	1974-1978, 1980-1982
Christine Buchegger	1979
Marthe Keller	1983-1986
Elisabeth Trissenaar	1987-1989
Sunnyi Melles	1990-1993
Maddalena Crippa	1994-1997
Sophie Rois	1998
Dörte Lyssewski	1999-2001
Veronica Ferres	2002-2004
Nina Hoss	2005, 2006

Marie Bäumer	2007
Sophie von Kessel	2008, 2009
Birgit Minichmayr	2010-2012
Brigitte Hobmeier	2013-2015
Miriam Fussenegger	2016
Stefanie Reinsperger	2017, 2018
Valery Tscheplanowa	2019

Die Darsteller des Jedermann seit 1920

Alexander Moissi	1920, 1921, 1926-1931
Paul Hartmann	1932-1934
Raul Lange	1932 (28.8.)
Attila Hörbiger	1935-1937, 1947-1951
Ewald Balsler	1946
Will Quadflieg	1952-1959
Walther Reyer	1960-1968
Ernst Schröder	1969-1972
Curd Jürgens	1973-1977
Maximilian Schell	1978-1982
Klaus Maria Brandauer	1983-1989
Helmuth Lohner	1990-1994
Gert Voss	1995-1998
Ulrich Tukur	1999-2001
Peter Simonischek	2002-2009
Nicholas Ofczarek	2010-2012
Cornelius Obonya	2013-2016
Tobias Moretti	seit 2017
Philipp Hochmair	2018 (9., 11., 12., 14., 16.8.) eingesprungen für den erkrankten Tobias Moretti

Mit freundlichen Grüßen,
Pressebüro der Salzburger Festspiele
Tel.: 0043 662 8045351
presse@salzburgfestival.at
www.salzburgerfestspiele.at

Sollten Sie künftig keine E-Mails mehr von uns bekommen wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an presse@salzburgfestival.at. Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzerklärung liegen zur jederzeitigen Einsichtnahme im Pressebüro auf und sind online unter www.salzburgfestival.at/agb und www.salzburgfestival.at/Datenschutz abrufbar.

